

15. April 2015

Postulat

von Petek Altinay (SP)
und Nicolas Esseiva (SP)

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie ein System geschaffen werden kann, mit welchem die Stadtbewohnerinnen und Stadtbewohner ihre nicht mehr benutzten Haushaltsgegenstände an definierten Standorten der Bevölkerung unentgeltlich zur Verfügung stellen können. Nach einer definierten Frist sollen diese Gegenstände durch die Stadt (ERZ) eingesammelt und entsorgt werden, um so wieder für Ordnung zu sorgen.

Begründung:

Haushaltsgegenstände werden immer häufiger gewechselt. Dies bestätigen nicht zuletzt die steigenden Verkaufszahlen. Oft sind diese Gegenstände beim Wechsel noch brauchbar und könnten von anderen Personen sinnvoll weiterbenutzt statt entsorgt werden. Damit könnte der unmässige Ressourcenverschleiss etwas gebremst werden.

Vorstellbar wäre auch, dass brauchbare Haushaltsgegenstände bei den Haltestellen des Cargo- und E-Tram mitgenommen werden könnten oder eine Zusammenarbeit mit den Zürcher Gemeinschaftszentren (GZ) angestrebt wird.

Diese Vereinfachung der Entsorgung soll Schwarzentsorgung minimieren und damit auch den administrativen Aufwand der Stadt reduzieren. Durch die geregelte Beschaffung gebrauchter Haushaltsgegenstände kann der grosszügige Konsum der Gegenstände besser verteilt werden. Haushaltsgegenstände, die an den von der Stadt definierten Stellen deponiert wurden und keine/n neue/n Besitzer/in finden konnten, würde die Stadt einsammeln und fachgerecht entsorgen.

 Petek Altinay